

Das Doktoratskolleg Austrian Studies arbeitet seit Ende des Jahres 2017 an der Vernetzung kultur-, rechts- und geisteswissenschaftlicher Disziplinen, die sich mittels ihrer jeweiligen Zugänge dem österreichischen Raum annähern. Der aus der US-amerikanischen Forschung stammende Begriff und die damit verbundenen Konzepte werden kritisch aus interdisziplinärer, zentraleuropäischer Perspektive diskutiert. Als Abschluss dieser ersten Arbeitsphase werden drei Workshops von den DoktorandInnen organisiert und gestaltet.

www.uibk.ac.at/dk-austrianstudies

Der Workshop wird öffentlich abgehalten.

Unterstützt durch das Vizerektorat für Forschung, den Forschungsschwerpunkt „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“ (www.uibk.ac.at/fsp-kultur) und das Dekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät.



Einladung zum

3. Workshop der DoktorandInnen des Doktoratskollegs Austrian Studies

„Kontaktzonen in der Habsburgermonarchie
und ihren Nachfolgestaaten“

Donnerstag, 16. Jänner 2020 & Freitag, 17. Jänner 2020
Räumlichkeiten der Universität Innsbruck

Programm

16. Jänner:	Auftakt mit Keynote
Ort:	50101/1 SR (1. Stock, GEWI-Turm/Bruno-Sander-Haus, Innrain 52e)
17:00	Begrüßung [Martin ROHDE, Innsbruck]
17:15–18:45	Keynote Ulrich SCHMID (St. Gallen) Was hielt das Habsburgerreich zusammen? Kultursprachen und Sprachkulturen als Kontaktzone
17. Jänner:	Workshop der DoktorandInnen & Gäste
Ort:	Archiv für Baukunst (Lois-Welzenbacher-Platz 1)

Sektion I: **Sprachkontakt und Kontaktzonen**

[Chair: Niels GRÜNE, Innsbruck]

09:00–09:20	Stefaniya PTASHNYK (Heidelberg/Wien) TEXT als Kontaktzone in einer multilingualen Kommunikationsgemeinschaft: Multilinguale Praktiken in der Lemberger Presse im späten 19. Jahrhundert
09:20–09:40	Boris BLAHAK (Pilsen/Regensburg) Kontakt-Deutsch und Anderssprachlichkeit. Jiddisch, Bairisch und ‚Böhmisch‘ in Franz Kafkas Literatursprache
09:40–10:00	Martina SCHMIDINGER (Innsbruck) Vom Franz zum František: Auf der Suche nach autoethnographischen Spuren und Sprachkontakt in Chroniken des Waldviertels gegen Ende der Habsburgermonarchie
10:00–10:30	Diskussionsrunde
10:30–11:00	Kaffeepause

Sektion II: **Kontaktzonen als Konfliktzonen**

[Chair: Ellinor FORSTER, Innsbruck]

11:00–11:20	Mikuláš ZVÁNOVEC (Prag) Schule als Bollwerk des Nationalismus. Zur Stellung und Ideologie des <i>Deutschen Schulvereins</i> und des Tschechischen Zentralschulvereins <i>Ústřední Matice Školská</i> in Politik und Gesellschaft Böhmens (1867– 1918). Eine Vergleichsdarstellung
11:20–11:40	Alexander PIFF (Innsbruck) Die „Inbesitznahme“ der Cima Dodici? Symbolische Kommunikation und Reaktion entlang der österreichisch-italienischen Nationalstaatsgrenze in den Vizentiner Alpen in den Jahren 1910–1911
11:40–12:00	Diskussionsrunde
12:00–13:00	Mittagspause

Sektion III: **Wissenschaft und Kontaktzonen**

[Chair: Joanna ROZMUS, Wien]

13:00–13:20	Martin ROHDE (Innsbruck) Wissenschaftskooperation in imperialen Kontaktzonen. Österreich-ukrainische Projekte im habsburgischen Galizien
13:20–13:40	Frederik LANGE (Regensburg) Kooperation, Konflikt und Konfrontation: Das untere Drina-Tal als habsburgisch-serbische Kontaktzone, 1878–1915
13:40–14:00	Sebastian PAUL (Dresden) Mit „liebvoller Sorgfältigkeit und strenger Wissenschaftlichkeit“. Zur Wissen(schaft)sgeschichte der Uhors'ka Rus'/Podkarpatská Rus/Zakarpattja von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die 1920er Jahre
14:00–14:30	Diskussionsrunde und Verabschiedung